

## Vertiefungsangebote 2024

In den Modulhandbüchern und -übersichten ist für die Studiengänge Gesundheits- und Pflegemanagement (PT) und Gesundheits- und Pflegepädagogik (PP) die Wahl von Vertiefungsfächern ausgewiesen.

Das Angebot der Vertiefungen orientiert sich zum Einen an aktuellen Fachdiskussionen, zum Anderen an der Nachfrage und dem Interesse der Studierenden. Daher werden die Angebote jährlich aktualisiert.

Die Anmeldung erfolgt über das Primuss-Portal. Die Listen zur Eintragung werden per email zu gegebener Zeit vom Studienbüro an alle Studierenden der betroffenen Studiengänge übermittelt.

Die Anmeldefrist für die Vertiefungen im Sommersemester 2024 ist **vom 19.06. – 30.06.23.**

Sollte eine angebotene Vertiefung nicht zustande kommen, werden die betreffenden Studierenden unmittelbar nach der Wahl (Juli 2023) durch das Studienbüro informiert und zu einer neuen Entscheidung aufgefordert.

Für Rückfragen zu den Inhalten der Vertiefungsangebote stehen die jeweils ausgewiesenen Modulverantwortlichen zur Verfügung; bei Fragen zur Organisation und Ablauf der Anmeldungen bzw. Kursvergabe Fr. Brendebach.

Im Folgenden findet sich nun die Übersicht über die Vertiefungsangebote für das **Sommersemester 2024**

- für die verschiedenen Studiengänge und
- als Gesamtheit aller Angebote in alphabetischer Reihenfolge.

## Vertiefungen für Studierende des Studiengangs „Gesundheit- und Pflegemanagement“

	<i>Titel</i>	<i>Besonderheiten</i>
Brendebach	Angewandte Pflegewissenschaft im Setting geriatrischer und gerontologischer Arbeitsfelder	
Bürkle	Human Resources	nur für PT
Bürkle	Management Profilierung	nur für PT
Härlein	Angewandte Pflegewissenschaft in neuen beruflichen Handlungsfeldern	

## Vertiefungen für Studierende des Studiengangs „Gesundheit- und Pflegepädagogik“

	<i>Titel</i>	<i>Besonderheiten</i>
Brendebach	Angewandte Pflegewissenschaft im Setting geriatrischer und gerontologischer Arbeitsfelder	Schwerpunkt Pflegewissenschaft
Härlein	Angewandte Pflegewissenschaft in neuen beruflichen Handlungsfeldern	Schwerpunkt Pflegewissenschaft
Oehmen	Affektive Lernziele – Planen, durchführen und erleben	nur für PP; Schwerpunkt Pädagogik
Winter	Persönlichkeitsstärkende Praxisbegleitung	nur für PP; Schwerpunkt Pädagogik

<b>(1) Affektive Lernziele – Planen, Durchführen und Erleben</b>	
<b>Studienbereich Nr. 4</b>	Weiterführung und Vertiefung
<b>Modulart</b>	Wahl-/Pflichtmodul
<b>Arbeitsaufwand</b>	7 ECTS (210 Std.), davon 90 Std. Präsenzzeit, (6 SWS.) 120 Std. Selbststudium
<b>Zielgruppe (Studiengänge)</b>	PP
<b>Dauer/Lage</b>	1 Semester / 6. Semester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jährlich im Sommersemester
<b>Kompetenzen (nach DQR)</b>	<p><b>Fachkompetenz (Wissen und Fertigkeiten)</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können affektive Lernziele im Kontext der Taxonomie und unter Einbeziehung von SEGEL formulieren</li> <li>• kennen entsprechende Methoden und können dieses anwenden</li> <li>• sind in der Lage, die in Fallbeispielen angesprochenen Probleme unter Rückgriff auf die erworbenen theoretischen Kenntnisse zu analysieren und zu erklären</li> </ul> <p><b>Personale Kompetenz (Sozialkompetenz, Selbstständigkeit)</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• reflektieren affektive Lernziele vor dem Hintergrund des zukünftigen pädagogischen Alltags</li> <li>• führen eine selbst gewählte affektive Unterrichtseinheit durch und reflektieren die dargestellte Situation mit der eigenen Erfahrung.</li> </ul>
<b>Inhalte / Lehreinheiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernzieltaxonomie (Theorie)</li> <li>• Selbst durchgeführte Unterrichtssituation (Videotraining)</li> </ul>
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	

<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesung und Seminar, Training 1 SWS Vorlesung und Seminar 5 SWS Training /Videotraining
<b>Studienbegleitender Leistungsnachweis</b>	Keiner
<b>Modulprüfung</b>	20 Min. mündlich, <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein selbst gewähltes Thema mit Thesenpapier</li> <li>• Vorstellung der Thesen (12 Minuten).</li> <li>• Anschließende Diskussion (8 Minuten)</li> </ul>
<b>Hinweise</b>	Literaturangaben werden zu Beginn der Lehrveranstaltungen genannt.  Teilnehmerbegrenzung: 16 Studierende
<b>Modulleitung</b>	Prof. Dr. Ulrike Oehmen

<b>(2) Angewandte Pflegewissenschaft im Kontext geriatrischer und gerontologischer Arbeitsfelder</b>	
<b>Studienbereich Nr. 4</b>	Weiterführung und Vertiefung
<b>Modulart</b>	Wahl-/Pflichtmodul
<b>Arbeitsaufwand</b>	7 ECTS (210 Std.), davon 90 Std. Präsenzzeit (6 SWS) 120 Selbststudium
<b>Zielgruppe (Studiengänge)</b>	PP, PT
<b>Dauer</b>	1 Semester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jährlich im Sommersemester
<b>Kompetenzen (nach DQR)</b>	Die Studierenden können themenspezifisch ihre Schwerpunkte setzen und vertiefen.  a. Fachkompetenz (Wissen, Fertigkeiten): – Studierende kennen pflegewissenschaftliche Grundlagen zu zentralen Themen der Gerontologie und Geriatrie - Studierende können in diesem Kontext sicher und umfassend argumentieren - Studierende kennen pflegerische Konzepte und können diese in geriatrischen und gerontologischen Arbeitsfeldern umsetzen - Studierende können pflegewissenschaftliche Erkenntnisse zu geriatrischen/gerontologischen Fragen in ihr berufliches Handlungsfeld integrieren und passende Konzepte entwickeln b. Personale Kompetenz (Sozialkompetenz, Selbstständigkeit) - Studierende fühlen sich in die Lebenssituation alter Menschen ein (Perspektivwechsel)

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Studierende vertiefen Argumentationsfähigkeit und Kommunikation durch die Arbeit in Projektgruppen</li> <li>- Studierende knüpfen Kontakte mit Praxispartnern</li> <li>- Studierende reflektieren Aspekte der eigenen Biographie</li> <li>- Studierende setzen sich für sich persönlich mit den Grundfragen des Lebensendes auseinander</li> </ul>
<b>Inhalte /Lehreinheiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbstreflexionen im höheren Lebensalter: biographische Perspektiven in der Pflege</li> <li>- Pflegeverständnis in der Geriatrie und gerontologischen Arbeitsfeldern</li> <li>- Pflegewissenschaftliche Zugänge zu ausgewählten Themen der Geriatrie/Gerontologie, z. B. Mobilitätsförderung, Sturzprophylaxe, Lebensgestaltung/Einsamkeit, Dementia Care, Prävention von Pflegebedürftigkeit, neue Technologien in der Altenpflege</li> <li>- Ausgewählte Konzepte: Pflegekonzepte für Menschen mit Demenz im Akutkrankenhaus, geriatrisches Assessment, geriatrische Rehabilitation, demenzfreundliche Kommune, Arbeit mit Ehrenamtlichen im Kontext der Altenhilfe, Wohnen im Alter, interkulturelle Pflegekonzepte der Altenhilfe</li> <li>- Vertiefung des eigenen Arbeitsschwerpunktes im Rahmen eines eigenen Praxisprojektes</li> </ul>
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine
<b>Lehr- und Lernformen</b>	<p>6 SWS Seminar, Vorlesung, Exkursion, Projektarbeit</p> <p>2 SWS Gerontologische Themenfelder und Arbeitsschwerpunkte</p> <p>2 SWS Geriatrische/gerontologische Pflegekonzepte</p> <p>2 SWS Projekte</p>
<b>Studienbegleitender Leistungsnachweis</b>	Keiner
<b>Modulprüfung</b>	mündliche Prüfung: 20 Minuten
<b>Hinweise</b>	<p>Es besteht die Möglichkeit sich mit der erfolgreichen Teilnahme an dieser Vertiefung, nach Abschluss des Studiums als „<b>Gerontopsychiatrische Fachkraft</b>“ zu qualifizieren.</p> <p>Für den Erwerb dieser Bescheinigung ist es zusätzlich nötig, <b>zwei</b> Veranstaltungen mit gerontologischem Schwerpunkt zu belegen.</p> <p>Als Möglichkeiten werden hier <b>z. B.</b> angeboten (unter Vorbehalt):</p> <p>1 SWS    Medikamentenkunde in der Gerontopsychiatrie</p> <p>1 SWS    Orientierung im Pflege-Dschungel</p> <p>1 SWS    Musikgeragogische Angebote in der Gerontopsychiatrie</p> <p>Die Anmeldungen dazu erfolgen bei der Abfrage der Wahlfächer im WS 23/24.</p> <p>Diese zusätzlichen Veranstaltungsangebote sind auch für Studierende, die nicht die „Vertiefung Gerontologie“ belegen, als Wahlfach geöffnet.</p>

<b>Modulleitung</b>	Prof. Dr. Christine Brendebach

<b>(6) Angewandte Pflegewissenschaft in neuen beruflichen Handlungsfeldern</b>	
<b>Studienbereich Nr. 4</b>	Weiterführung und Vertiefung
<b>Modulart</b>	Wahl-/Pflichtmodul
<b>Arbeitsaufwand</b>	7 ECTS (210 Std.), davon 75 Std. Präsenzzeit (5 SWS) 120 Selbststudium
<b>Zielgruppe (Studiengänge)</b>	PP, PT
<b>Dauer</b>	1 Semester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jährlich im Sommersemester
<b>Kompetenzen (nach DQR)</b>	<p><u>Fachkompetenz (Wissen, Fertigkeiten):</u> Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- setzen sich kritisch mit der internationalen Konzeption von Advanced Nursing Practice im Zusammenhang mit dem Konzept der erweiterten Pflegepraxis in den deutschsprachigen Ländern auseinander.</li> <li>- vergleichen nationale und internationale Entwicklungen des Pflegeberufs</li> <li>- kennen die Grundsätze von Community Health Nursing und analysieren aktuelle Modellprojekte in Deutschland</li> <li>- setzen sich kritisch mit der Pflegebegutachtung nach dem SGB XI und den entsprechenden aktuell geltenden Begutachtungs-Richtlinien auseinander.</li> <li>- kennen die konzeptionellen Grundlagen zur Implementierung von Pflegestützpunkten und analysieren die unterschiedlichen Umsetzungsverläufe in unterschiedlichen Bundesländern</li> <li>- erarbeiten Konzepte zur Weiterentwicklung ihres eigenen beruflichen Handlungsspielraums unter Berücksichtigung ihrer bisherigen Qualifikationen und Kompetenzen</li> <li>- verfügen über grundlegendes Wissen zu allgemeinen und speziellen Versorgungsangeboten der Palliative Care</li> </ul> <p><u>Personale Kompetenz (Sozialkompetenz, Selbstständigkeit)</u> Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- reflektieren ihre bisherige berufliche Rolle und die Notwendigkeit der professionellen und persönlichen Weiterentwicklung beruflicher Rollen in der Pflege</li> <li>- Studierende fühlen sich in die Lebenssituation chronisch kranker Menschen im ambulanten Versorgungs-Setting ein und reflektieren die Bedeutung der Weiterentwicklung primärer Versorgungsstrukturen</li> <li>- reflektieren aus Perspektive der Betroffenen und der Professionellen unterschiedliche Angebote zur Prävention von Pflegebedürftigkeit</li> <li>- reflektieren die eigene Endlichkeit, ethische Konfliktsituationen am Lebensende sowie die Bedeutung von</li> </ul>

	schriftlichen Vorausverfügungen (Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Advanced Care Plan)
<b>Inhalte /Lehreinheiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Berufsrechtliche Aspekte</li> <li>- Advanced Nursing Practice, Pflegeexpertise mit erweiterter pflegerischer Praxis</li> <li>- Strukturen der Primärversorgung in Deutschland</li> <li>- Community Health Nursing im internationalen Kontext und aktuelle Modell-Projekte in Deutschland</li> <li>- Pflegestützpunkte, Pflegeberatung und präventive Hausbesuche</li> <li>- Definitionen von Palliative Care, Pflegeverständnis in diesem Setting und interprofessionelle Zusammenarbeit</li> <li>- Rechtliche Grundlagen und palliative Versorgungsangebote</li> </ul>
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine
<b>Lehr- und Lernformen</b>	5 SWS Vorlesungen und Seminare <ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 SWS Neue Aufgaben- und Rollenprofile in der Pflege mit Fokus auf Advanced Nursing Practice</li> <li>• 2 SWS Community Health Nursing</li> <li>• 1 SWS Pflegeberatung</li> <li>• 1 SWS Integrierte palliative Versorgung</li> </ul>
<b>Studienbegleitender Leistungsnachweis</b>	Keiner
<b>Modulprüfung</b>	mündliche Prüfung: 20 Minuten
<b>Hinweise</b>	
<b>Modulleitung</b>	Prof. Dr. Jürgen Härlein

<b>(3) Human Resources</b>	
<b>Studienbereich 4</b>	Weiterführung und Vertiefung
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Arbeitsaufwand</b>	7 ECTS (210 Std.), davon 90 Std Präsenzzeit 120 Std. Selbststudium
<b>Zielgruppe (Studiengänge)</b>	PT
<b>Dauer</b>	1 Semester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jährlich im Sommersemester
<b>Kompetenzen (nach DQR)</b>	a) Fachkompetenz (Wissen, Fertigkeiten): Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die aktuellen Herausforderungen in Bezug auf Human Resources</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen einschlägige Instrumente des Personalmanagements und setzen diese in exemplarischen Problemsituationen sicher ein</li> </ul> <p>b) Personale Kompetenz (Sozialkompetenz / Selbstständigkeit): Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln und aktualisieren das eigene fachliche Wissen und Können kontinuierlich</li> <li>• reflektieren ihre künftige Rolle im institutionellen Kontext und wissen, sich entsprechend zu verhalten</li> </ul>
<b>Inhalte /Lehreinheiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betriebliches Gesundheitsmanagement</li> <li>• Diversity Management</li> <li>• Employer Branding und Recruiting</li> <li>• Personalentwicklung</li> <li>• Personalcontrolling</li> </ul>
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	PT Module 3.1, 3.4, 3.6, 3.7
<b>Lehr- und Lernformen</b>	<p>6 SWS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2 SWS V/Ü Betriebliches Gesundheitsmanagement</li> <li>• 1 SWS V/Ü Diversity Management</li> <li>• 1 SWS V/Ü Employer Branding und Recruiting</li> <li>• 1 SWS V/Ü Personalentwicklung</li> <li>• 1 SWS V/Ü Personalcontrolling</li> </ul>
<b>Studienbegleitender Leistungsnachweis</b>	Auf Anfrage
<b>Modulprüfung</b>	20 Min. mündlich
<b>Hinweise</b>	
<b>Modulleitung</b>	Prof. Dr. Brigitte Bürkle

<b>(4) Management Vertiefung</b>	
<b>Studienbereich 4</b>	Weiterführung und Vertiefung
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Arbeitsaufwand</b>	7 ECTS (210 Std.), davon 90 Std Präsenzzeit 120 Std. Selbststudium
<b>Zielgruppe (Studiengänge)</b>	PT
<b>Dauer</b>	1 Semester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jährlich im Sommersemester
<b>Kompetenzen (nach DQR)</b>	<p>a) Fachkompetenz (Wissen, Fertigkeiten): Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen ausgewähltes Instrumentarium des strategischen Controllings (insb. BSC)</li> <li>• analysieren exemplarische Situationen des beruflichen Alltags vor diesem Hintergrund und entwickeln Problemlösungen</li> <li>• kennen wesentliche Gattungen von branchenspezifischen Softwareprodukten und deren Grundfunktionen</li> <li>• kennen Prinzipien der relationalen Datenmodellierung</li> <li>• haben einen Überblick über die Grundelemente von Algorithmen</li> <li>• erfassen einfache Sachverhalte in Datenstrukturen</li> <li>• haben Kenntnisse von Planung und Durchführung von Digitalisierungsprojekten</li> <li>• kennen das Instrumentarium der strategischen Analyse und des Marketings</li> </ul> <p>b) Personale Kompetenz (Sozialkompetenz / Selbstständigkeit): Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln und aktualisieren das eigene fachliche Wissen und Können kontinuierlich</li> <li>• reflektieren ihre künftige Rolle im institutionellen Kontext und wissen, sich entsprechend zu verhalten</li> <li>• gehen mit Abwehrmechanismen und weiteren nichttechnischen Hemmnissen in Digitalisierungsprojekten um</li> <li>• verfolgen technische Entwicklungen</li> <li>• analysieren Situationen strategisch und wenden Marketing-Instrumente an</li> </ul>
<b>Inhalte /Lehreinheiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Management von Digitalisierungsprojekten</li> <li>• Kennzahlengestützte Steuerung im strategischen und wertorientierten Management</li> <li>• Marketing</li> </ul>
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine
<b>Lehr- und Lernformen</b>	6 SWS <ul style="list-style-type: none"> <li>• 3 SWS Sem./Ü Management von Digitalisierungsprojekten</li> <li>• 1 SWS V/Ü Kennzahlengestützte Steuerung im strategischen und wertorientierten Management</li> <li>• 2 SWS Marketing</li> </ul>

<b>Studienbegleitender Leistungsnachweis</b>	Auf Anfrage
<b>Modulprüfung</b>	20 Min. mündlich <ul style="list-style-type: none"> <li>• Statement (ca. 7-8 Min.) und Fragen (2-3 Min.) zu einem aktuellen Thema, das aus dem gesamten Veranstaltungsstoff abgeleitet werden kann (insg. 10 Min.)</li> <li>• Fragen zum Veranstaltungsstoff (10 Min.)</li> </ul>
<b>Hinweise</b>	Die Veranstaltungen finden zum Teil mit dem Studiengang „Management in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft“ statt.
<b>Modulleitung</b>	Prof. Dr. Brigitte Bürkle

<b>(5) Persönlichkeitsstärkende Praxisbegleitung</b>	
<b>Studienbereich</b>	Weiterführung und Vertiefung
<b>Modulart</b>	Wahl-/Pflichtmodul
<b>Arbeitsaufwand und ECTS</b>	7 ECTS (210 Std.), davon 90 Std. Präsenzzeit (6 SWS) 120 Selbststudium
<b>Zielgruppe (Studiengänge)</b>	PP
<b>Dauer</b>	1 Semester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jährlich im Sommersemester
<b>Kompetenzen</b>	<p>Fachkompetenz Wissen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• haben sich auseinandergesetzt mit emotionalen Herausforderungen der eigenen (Pflege-)Ausbildung;</li> <li>• verfügen über ein Grundverständnis darüber, wie erfahrungsorientierte Unterrichte und Supervisionen gestaltbar sind;</li> <li>• verfügen über Kenntnisse zu Konzepten und Verfahren des szenischen Lernens, der Supervision sowie der kollegialen Beratung.</li> </ul> <p>Fertigkeiten Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können offene Lerneinheiten planen, leiten, begleiten und auswerten;</li> <li>• können kreative, aktivierende und erlebnisorientierte Lernformen in reflexiven Lernprozessen anwenden;</li> <li>• verhalten sich in schwierigen und emotionalen Lernsituationen souverän.</li> </ul> <p>Personale Kompetenz Sozialkompetenz Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• haben die eigene Haltung zu schwierigen oder tabuisierten Pflege- und Gesundheitsthemen geklärt;</li> <li>• haben als Lehrende eine eigene Haltung in emotionalen Lernsituationen entwickelt;</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>erhalten durch den hohen Anteil an Eigenerfahrung während der Lehrveranstaltung wertvolle Impulse für ihre persönliche und berufliche Lebensgestaltung.</li> </ul> <p>Selbstständigkeit Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>können Menschen begleiten, die sich in beruflichen und persönlichen Findungs-, Veränderungs- und Lernprozessen befinden.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Auseinandersetzung mit dem eigenen (pflege-)beruflichen und pädagogischen Selbstverständnis anhand verschiedener Methoden: <ul style="list-style-type: none"> <li>Szenisches Spiel;</li> <li>Ethische Fallbesprechung;</li> <li>Kollegiale Beratung;</li> <li>Arbeit mit historischen Quellentexten;</li> <li>Einsatz kreativer (insbesondere gestaltpädagogisch und supervisorisch fundierten) Materialmedien.</li> </ul> </li> <li>Selbsterfahrung im Zusammenhang mit existenziellen bzw. tabuisierten Pflege- und Gesundheitsthemen: <ul style="list-style-type: none"> <li>in Pflegesituationen an Grenzen kommen;</li> <li>schwierige Gespräche führen;</li> <li>in ethische und moralische Konflikte und Dilemmata geraten;</li> <li>Sterben und Tod aushalten;</li> <li>im Pflegealltag zurechtkommen;</li> <li>mit Pflegenden im Team zusammenarbeiten.</li> </ul> </li> </ul>
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	---
<b>Lehr- und Lernformen</b>	6 SWS Seminar und Übung
<b>Studienbegleitender Leistungsnachweis</b>	---
<b>Modulprüfung</b>	Mündliche (Gruppen)Prüfung: Planung eines eigenen szenischen Spielprojekts.
<b>Hinweise</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Lehrveranstaltung findet als Blockveranstaltung statt.</li> <li>mind. 10; max. 18 Studierende.</li> </ul> <p>Für Studierende, die bereits an den Wahlfächern „Grundlagen erfahrungsbezogenen Lernens“ (3. Semester) und „Einführung in das Szenische Spiel“ (4. Semester) teilgenommen haben besteht die Möglichkeit, innerhalb des Aufbaumoduls „Spielleitertraining“ am Institut für Fort- und Weiterbildung, Innovation und Transfer (IFIT) der EVHN o.g. Spielprojekt durchzuführen und auszuwerten. Im Anschluss erhalten Sie das Hochschulzertifikat „Spielleiter*in Szenisches Spiel“.</p>

	<p>Informationen über das Aufbaumodul:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• die Anzahl der Seminartermine ist abhängig von den Anmeldungen (i.d.R. 2-3 Teilnehmende = 1 Termin);</li><li>• mind. 10, max. 18 Teilnehmende;</li><li>• Zeitstruktur eines Seminartermins: Freitag (12.00 bis 20.00 Uhr) und Samstag (09.00 bis 13.00);</li><li>• die Seminare finden im 7. Semester (5 Termine) statt.</li></ul>
<b>Modulleitung</b>	Prof. Dr. Claudia Winter